

12. Pause.

(Orig. B dur.)

Ziemlich geschwind.

p

Mei - ne Lau - te hab ich gehängt an die Wand,

hab sie umschlungen mit ei - nem grü - nen Band - ich kann nicht mehr singen, mein

Herz ist zu voll, weiß nicht, wie ich's in Rei - me zwin - gen soll.

pp

Mei - ner Sehnsucht al - ler - hei - Besten Schmerz durft - ich aus - hauchen in Lie - der -

schertz, und wie ich klag-te so süß und fein, — glaubt' ich doch, mein

Leiden wär nicht klein. Ei, wie groß ist wohl meines Glückes Last, daß kein

Klang auf Erden es in sich faßt, daß kein Klang auf Erden es in sich faßt?

Nun, lie-be

Lau-te, ruh an dem Na-gel hier! und weht ein Lüftchen ü-ber die Sai-ten dir, und

streifte ei-ne Biene mit ihren Flügeln dich, da wird mir so ban-ge, und es durchschauert mich!

Warum ließ ich das Band auch hängen so lang? Oft

pp

fliegt's um die Saiten mit seufzendem Klang. Ist es der Nachklang

— meiner Liebespein? Soll es das Vorspiel neuer Lieder sein?

Ist es der Nachklang meiner Liebespein? Soll es das Vorspiel neuer

pp

Lieder sein?